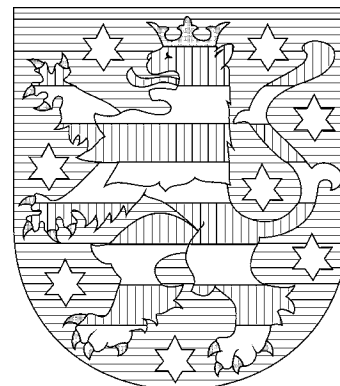


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 50/2024

Montag, 9. Dezember 2024

34. Jahrgang



Vorbereitungsstand zur 5. Thüringer Landesgartenschau 2026 in Leinefelde- Worbis

1. Bewerbung und Anspruch

Die Stadt Leinefelde-Worbis hat im Mai 2018 den Zuschlag für die Ausrichtung der 5. Thüringer Landesgartenschau mit dem Motto „Aussöhnung zwischen Stadt und Landschaft“ erhalten. Ziel und Anspruch war nicht nur die Ausrichtung einer erstmaligen attraktiven Landesgartenschau im Eichsfeld, sondern vor allem eine nachhaltige und gestalterische Aufwertung der Nahtstelle zwischen Siedlung und Landschaftsraum im Ortsteil Leinefelde.

Der Schwerpunkt des Stadtumbaus der letzten 25 Jahre konzentrierte sich hauptsächlich auf den Um- und Rückbau der Plattenbauten, der Aufwertung des Wohnumfeldes sowie auf die Anpassung und Attraktivierung der öffentlichen Infrastruktureinrichtungen. Durch den Rückbau der Plattenbauten am Stadtrand entstanden zusätzliche Freiflächen, eine vorhandene Garagenanlage mit 850 Garagen verspernte jedoch eine attraktive Verbindung zwischen Siedlungs- und Landschaftsraum.

Für den Bereich des ehemaligen Garagenstandortes soll ein neues Baugebiet als Gartenstadt mit attraktiven Wohngebäuden entstehen, wobei einige beispielhafte Wohnanlagen mit Freianlagen bereits zur Landesgartenschau gezeigt werden können. Der angrenzende Landschaftsraum wird als Landschaftspark umgestaltet, ein Flusslauf renaturiert und neue Wegeverbindungen und Verweilbereiche für Fußgänger und Radfahrer geschaffen.

2. Vorbereitende Maßnahmen

Nach Zuschlagserteilung folgte im Jahr 2019 die Ausrufung eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerbs mit einem Ideenteil für das Ausstellungsgelände. Es folgten weitere Planungen, wie die Renaturierung eines begradigten Flussverlaufes, eine Kompensationsmaßnahme für den Straßenbau musste verlegt und der städtebauliche Entwurf des zukünftigen Baugebietes auf die Bedürfnisse des Standortes angepasst werden.

Um Baurecht für das Gesamtgebiet zu schaffen, waren zwei neue Bauleitverfahren

(Fortsetzung letzte Seite)



Bauzustand Gesamtgelände Gartenstadt und Augarten



Eingangsbereich LGS-Gelände

Fotos: Stadt Leinefelde-Worbis

(Fortsetzung von Titelseite)

erforderlich, der F-Plan für diesen Bereich wurde angepasst. Schwierig gestaltete sich der Abriss des Garagenstandortes – die Stadt war per Gesetzeslage zwar Eigentümer, doch die Nutzer und Bewohner der Südstadt wünschten Ersatzstandorte. Die Stadt hat daher, gemeinsam mit den beiden Wohnungsbau-gesellschaften, mehrere Ersatzstandorte für Gara-gen im Wohngebiet geschaffen und den Bedarf befriedigen können.

Gleichzeitig wurde der gesamte Bereich neu vermes-sen und eine Baugrunduntersuchung durchgeführt. Bei der Beseitigung der Garagenanlage aus DDR-Zeiten mussten auch zahlreiche Altlasten an Bau-materialien und im Boden entsorgt werden. Darüber hinaus musste das gesamte geplante Baugebiet für die Gartenstadt leitungsfrei gestellt und vorhandene Versorgungsleitungen umverlegt werden.

3. Baumaßnahmen

Nun konnte mit den umfangreichen Baumaßnahmen begonnen werden. Nach Abriss und Entsorgung der Garagenanlage wurde mit der Geländeregulierung und Neuerschließung des Geländes der Gartenstadt begonnen. Während der LGS2026 sollen einige bei-spielhafte Gebäude in Holzbauweise einschließlich Außenanlagen fertiggestellt sein und in das Aus-stellungskonzept einbezogen werden. Nach der LGS2026 wird das Ausstellungsgelände beräumt und die Grundstücke als erschlossene Bauflächen an Interessenten und Bauherren veräußert.

Parallel wurde mit der Verlegung und Renaturierung des Flusslaufes der Ohne begonnen. Dabei kamen eine alte archäologische Siedlungsstätte sowie ein Mühlenstandort zum Vorschein. Die Baumaßnahmen mussten mehrfach unterbrochen werden. Die Stadt entschied sich daraufhin, diese besonderen Bereiche in das Ausstellungskonzept mit einzube-ziehen, so dass man an diesem Standort zur Lan-desgartenschau einiges über die Geschichte der damaligen Wohn- und Arbeitsverhältnisse erfahren und sehen kann.

Gleichzeitig entsteht an diesem Siedlungsrand ein Auen- und Landschaftspark mit Verweil- und Ruhe-bereichen, aber auch mit Spiel- und Freizeitanlagen. Die geplante Fortsetzung einer fuß- und radläufigen Anbindung bis zur Stauanlage Birkungen musste die Stadt jedoch aufgrund des erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwandes durch aufwendige Unter- und Überquerungen mehrerer Verkehrstrassen auf-geben.

Dafür wurde der Lunapark Leinefelde, eine kleine Parkanlage inmitten der Stadt, neu in das Ausstel-lungskonzept integriert. Das Gelände liegt zentral im Stadtgebiet und wurde mit einem überarbeiteten Gestaltungskonzept nun einbezogen. Schulen und Kindergärten nutzen den Park als Ort für Anschau-

ungs- und Bildungsangebote, für Sportsuchende wurde ein Fitness-Parkour angelegt. Ein ehemaliges Gartenhaus wurde als Gastrono-mie- und Ausstellungsgebäude neu errichtet und soll Treffpunkt für Jung und Alt sein und den Bereich mit Leben füllen. Der vorhandene Baumbestand wurde weitestge-hend erhalten und ergänzt und wird an heißen Tagen für Schatten und Abkühlung sorgen.

4. Fazit und Nachhaltigkeit

Es sind noch zahlreiche Bau- und Fertigstellungsmaßnahmen erfor-derlich. Leider musste die Landes-gartenschau, die ursprünglich für das Jahr 2024 geplant war, wegen der Corona-Pandemie und zahl-reicher Baustopps durch archäo-logische Ausgrabungen um zwei Jahre verschoben werden.

Dennoch hält die Stadt an ihrem Gesamtkonzept fest, nicht nur ein beispielhaftes landschaftsplane-risches und städtebauliches Konzept, sondern auch viele zukunftsorientierte Maßnahmen des Klima-schutzes aufzuzeigen. So wird ein Flusslauf nicht nur in seine ursprüngliche Lage zurückgesetzt, sondern auch Maßnahmen zur Verbesserung der Wasser-qualität durch den Bau von Retentionsbodenfiltern aufgezeigt. Diese nehmen das Regenwasser aus den Straßen- und Siedlungsbereichen auf und geben es gefiltert in den Fluss weiter.

Bei der zukünftigen Gartenstadt wird das Regen-wasser von Straßen und Gebäuden nicht in Kanäle, sondern in tiefergelegte Mulden- und Rigolen-Sys-teme eingeleitet, die das Wasser zurückhalten und



Archäologische Grabungen

Fotos: Stadt Leinefelde-Worbis

gedrosselt weiterleiten. Gleichzeitig dienen diese Flächen der Durchgrünung des zukünftigen Wohn-gebietes.

Die Stadt ist mit dem Projekt auf ein breites Interesse der Bevölkerung gestoßen und hat bereits zahlreiche Baustellenspaziergänge durchgeführt. In diesem Herbst wurde mit der Geländemodellierung und den Bepflanzungsmaßnahmen begonnen, der Wegebau wird im Frühjahr 2025 abgeschlossen sein. Danach beginnt die endgültige Gestaltung der Ausstel-lungsflächen. Die Stadt und die Landesgartenschau gGmbH freuen sich, am 23.04.2026 die ersten Gäste begrüßen zu können.

Roland Senft
Team Planung LGS 2026



LGS-Gelände Lunapark



Umverlegter Flusslauf der Ohne



Café Tüffers Garten